



Professor Dr. Hermann Anacker †

Am 4. Mai verstarb Professor Dr. Hermann Anacker im Alter von 101 Jahren. Anacker wurde am 18. Juli 1917 in Metz geboren.

Nach dem Medizinstudium an der Universität München legte er 1942 das medizinische Staatsexamen ab und promovierte. Von 1942 bis 1943 übte er eine ärztliche Tätigkeit in der Wehrmacht im Lazarett und als Truppenarzt aus. Von 1944 bis 1952 war er als Assistenzarzt im Röntgeninstitut an der Chirurgischen Universitätsklinik München tätig. 1947 erfolgte die Anerkennung als Facharzt für Röntgen- und Strahlenheilkunde. 1952 bis 1963 war Anacker Leiter der Abteilung der Chirurgischen Universitätsklinik Gießen und wurde dort 1955 im Fach Röntgenologie und Strahlenheilkunde habilitiert. Von 1963 bis 1968 war er Chefarzt der Strahlenabteilung des Städtischen Krankenhauses München rechts der Isar und ab 1968 Lehrstuhlinhaber und Direktor des Instituts für Röntgendiagnostik am Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München. Dieses Amt hatte er bis zu seiner Emeritierung im Jahr 1985 inne.

Anacker war seit 1971 als Weiterbilder engagiert. Er veröffentlichte zahlreiche wissenschaftliche Publikationen – unter anderem im *Bayerischen Ärzteblatt* – und war (Mit-)Veranstalter von Symposien und Kongressen. In zahlreichen nationalen und internationalen Fachgesellschaften wurde er zum Präsidenten gewählt, wie etwa von der Deutschen Röntgengesellschaft oder der International Commission for State Grouping on Cancer and Presentation of Results (I.C.P.R.).

Requiescat in pace

Die Redaktion

Dr. Jürgen Bickhardt †

Jürgen Bickhardt wurde am 23. Dezember 1936 in Dresden geboren. Von 1956 bis 1963 studierte Bickhardt Humanmedizin in München und Freiburg und legte 1963 das Staatsexamen in München ab. Im gleichen Jahr erfolgte die Promotion und er begann seine Medizinalassistentenzeit, die bis 1965 dauerte. Von 1965 bis 1968 war Bickhardt Assistent an der Inneren Abteilung des Städtischen Krankenhauses Ingolstadt, 1969 wechselte er an die Medizinische Universitätsklinik Erlangen und war dort in verschiedenen Abteilungen tätig. Von 1970 bis 1971 arbeitete er als Assistenzarzt an der I. Medizinischen Klinik der Städtischen Krankenanstalten in Nürnberg. 1971 erhielt er die Facharztanerkennung Innere Medizin und 1972 die Teilgebietsbezeichnung Kardiologie. Nach seiner Oberarztzeit war er von 1973 bis zu seiner Pensionierung 2001 Leitender Arzt der Inneren Abteilung des Kreiskrankenhauses Erding.

Bickhardt war vielen Kolleginnen und Kollegen in Bayern bekannt, war er doch auch ein Wegbereiter der Hospiz- und Palliativbetreuung. Der Internist wollte den Kranken ein würdevolles Sterben ermöglichen und ihnen Menschen zur Seite stellen, die bis zuletzt für sie da sind. Für dieses Konzept engagierte er sich, leistete Überzeugungsarbeit bei Kollegen, bei der Pflege und in der Politik. So gründete Bickhardt 1994 den Christophorus Hospizverein Erding und war bis 2003 dessen Vorsitzender. Bickhardt war in vielen Gremien aktiv. Er informierte unermüdlich zu den Themen Patientenverfügung und Vollmachterstellung. Als Vorstandsmitglied im Bayerischen Hospizverband initiierte er Beraterschulungen, organisierte Basis-Kurse in Palliativmedizin, vor allem für Hausärzte. Für seinen außerordentlichen Einsatz in der Hospizarbeit und Palliativbetreuung wurde ihm 2008 das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen.

In der ärztlichen Selbstverwaltung war der Verstorbene von 1987 bis 1998 Delegierter zur Bayerischen Landesärztekammer und viele Jahre lang Weiterbildungsbefugter.

Bickhardt prägte viele Jahrzehnte das evangelische Leben in Erding mit. Er engagierte sich im Weltladen, war jahrelang dessen Vorsitzender, und setzte sich für die Idee des „Fairen Handels“ ein. Ebenso hatte er die Leitung des Orgelbauvereins – zum Bau einer Orgel für die Kletthamer Erlöserkirche – übernommen.

Am 4. Mai 2019 verstarb Dr. Jürgen Bickhardt im Alter von 82 Jahren.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Redaktion

Dr. Gerhard Gastroph 80 Jahre

Am 17. Mai 2019 feierte Dr. Gerhard Gastroph seinen 80. Geburtstag. Gastroph wurde 1939 in Feuchtwangen geboren. Nach der Schule entschied sich Gastroph für ein Studium der Humanmedizin an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Im Jahr 1965 legte er das Staatsexamen ab, promovierte und begann eine Tätigkeit als Medizinalassistent an der II. Medizinischen Klinik der Universität München. Im Jahr 1967 erhielt Gastroph seine Approbation und schloss 1972 seine Weiterbildung zum Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe ab. In der Folgezeit arbeitete der Jubilar an verschiedenen Kliniken in München als Assistenzarzt und später als Oberarzt. Im Jahr 1980 wurde Gastroph Chefarzt der Geburtshilflich-Gynäkologischen Abteilung des Kreiskrankenhauses Altötting. Dort war er viele Jahre lang tätig, bevor er sich 2004 in einer eigenen Praxis niederließ. Gastroph engagierte sich auch berufspolitisch. Seit dem Jahr 2004 ist er Vorsitzender des Ärztlichen Kreisverbandes Altötting. Zuvor war er zwei Jahre lang 2. Vorsitzender gewesen.

Herzlichen Glückwunsch zum runden Geburtstag.

Die Redaktion

Professor Dr. Gerhard Wündisch 80 Jahre

Gerhard Wündisch wurde am 27. Mai 1939 in Nürnberg geboren. Nach dem Medizinstudium an der Universität Erlangen legte Wündisch sein medizinisches Staatsexamen 1964 ab, war bis 1966 Medizinalassistent und erhielt anschließend die „Bestallung als Arzt“, die Approbation. Anschließend war Wündisch bis September 1968 Assistenzarzt der Inneren Abteilung des Städtischen Krankenhauses Ingolstadt, wechselte jedoch das Gebiet und absolvierte fortan die Weiterbildung im Gebiet der Pädiatrie. Zwischenzeitlich absolvierte er einen einjährigen Wehrdienst als Truppenarzt. Ab 1968 erfolgte seine Tätigkeit als Assistenzarzt an der 1. Kinderabteilung des Städtischen Krankenhauses München-Schwabing und zugleich Kinderklinik der Technischen Universität München. Seine Anerkennung als Facharzt für Pädiatrie erhielt Wündisch 1972. 1980 erwarb er die Zusatzbezeichnung Allergologie. Sein weiterer beruflicher Werdegang: Chefarzt der Kinderklinik der Städtischen Krankenanstalten Bayreuth und 1985 Verleihung der Bezeichnung außerplanmäßiger Professor von der Technischen Universität München.

Auch in der ärztlichen Selbstverwaltung, in der Bayerischen Landesärztekammer, engagierte sich Wündisch. So war der Jubilar von 1976 bis

2003 Mitglied des Vorstands, Delegierter zu Bayerischen und Abgeordneter zu Deutschen Ärztetagen sowie Weiterbildungsbefugter und Prüfer. Von 1999 bis 2008 war er Mitglied im Ausschuss „Ambulant-Stationäre Versorgung“.

Wündisch publizierte zahlreiche Artikel in medizinischen Fachbüchern und in Fachzeitschriften, wie etwa „Impfungen und Homöopathie – die ganzheitliche Verantwortungslosigkeit“ in „*der kinderarzt*“, 29. Jahrgang 1998, Nr. 2, Seite 133 ff., ein Beitrag der auch heute noch Aktualität genießt.

2004 wurde ihm das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Mit dem Ehrenring des Bayreuther Forums Medizin und Universität (Mitbegründer) wurde er 2007 ausgezeichnet.

Alles Gute zum 80. Geburtstag. Ad multos annos!

Die Redaktion



Professor Dr. Dr. Reinhard Loose, Dr. Jan Krüger und Dr. Wolfgang Rechl (v. li.).

Professor Dr. Matthias Dose 70 Jahre

Am 17. Mai 2019 feierte Professor Dr. Matthias Dose aus München, Facharzt für Psychiatrie und Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, seinen 70. Geburtstag.

Nach dem Studium der Humanmedizin in Bochum, München, Essen und Köln legte er 1978 in Köln das Staatsexamen ab. Von 1978 bis 1980 arbeitete Dose als Medizinalassistent am Marienhospital in Köln und in den Städtischen Krankenanstalten Mannheim. 1980 erhielt er die Approbation, wechselte nach München zum Max-Planck-Institut für Psychiatrie und promovierte 1981 an der Technischen Universität München (TUM). 1986 erhielt er die Anerkennung als Facharzt für Psychiatrie. Von 1989 bis 1993 war der Jubilar stellvertretender Direktor des Bezirkskrankenhauses Ansbach. 1992 habilitierte er sich an der TUM und erwarb die Zusatzbezeichnung Psychotherapie. 1993 wurde Dose zum Ärztlichen Direktor des Bezirkskrankenhauses Taufkirchen/Vils, Teil des heutigen kbo-Isar-Amper-Klinikums, bestellt und war dort bis 2014 tätig. Er hat das ehemalige Taufkirchener Langzeitkrankenhaus für chronisch kranke Patienten zu einem Akut-Krankenhaus für psychiatrisch/psychotherapeutische Versorgung umgewandelt. 1999 wurde ihm von der TUM die Bezeichnung „Außerplanmäßiger Professor“ verliehen.

Bei der Bayerischen Landesärztekammer war Dose Mitglied im Prüfungsausschuss Psychiatrie und Psychotherapie. Er verfasste eine Vielzahl medizinischer Fachbeiträge und Fachbücher und

Ausscheiden von Dr. Jan Krüger

Am 30. April 2019 beging die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) den feierlichen Abschied von Dr. Jan Krüger, Facharzt für Radiologie und Nuklearmedizin, der aus seinen Leitungsfunktionen der Ärztlichen Stellen gemäß § 17a Röntgenverordnung – jetzt gem. Strahlenschutzverordnung – aus Altersgründen ausschied. BLÄK-Vizepräsident Dr. Wolfgang Rechl würdigte in seiner Abschiedsrede die jahrzehntelange Mitwirkung von Krüger an der Qualitätssicherung der Ärztlichen Stellen in Bayern.

Seit 1989 gehörte Krüger der Prüfungskommission der Ärztlichen Stellen an, seit 2001 als Fachlicher Leiter der diagnostischen Radiologie. Sein Mitwirken hat maßgeblich dazu beigetragen, dass die Qualität der diagnostischen Radiologie bayernweit stetig anstieg und sich seit Jahren auf einem hohen Niveau hält. Damit geht eine Ära zu Ende und wir schulden ihm großen Dank.

Nachfolgen als Fachlicher Leiter wird Professor Dr. Dr. Reinhard Loose, Facharzt für Radiologie und promovierter Physiker, der bereits seit März 2018 diese Position mit Krüger gemeinsam innehatte.

Mariana Castro (BLÄK)

wirkte unter anderem an den Richtlinien zur Begutachtung psychisch reaktiver Traumafolgen (SBPM) mit.

Der Jubilar ist seit 1985 Gründungsmitglied und war Landesvorsitzender der Huntington-Gruppe Bayern. Die Gemeinde Taufkirchen/Vils verlieh ihm für sein vielseitiges Engagement für die Gemeinde die Bürgermedaille.

Herzlichen Glückwunsch zum 70. Geburtstag!

Die Redaktion

Dr. Michael Bangemann 65 Jahre

Dr. Michael Bangemann, Facharzt für Allgemeinmedizin aus Nürnberg, konnte am 20. Mai 2019 seinen 65. Geburtstag feiern.

Der gebürtige Hannoveraner studierte an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg Humanmedizin, legte 1980 das Staatsexamen ab und erhielt die Approbation. Danach war er am Bundeswehrkrankenhaus Amberg tätig. Von 1982 bis 1988 leitete Bangemann das Sanitätszentrum in Nürnberg. 1984 promovierte

der Jubilar und erhielt 1989 die Anerkennung als Facharzt für Allgemeinmedizin. Zusätzlich erwarb er die Zusatzbezeichnungen Sportmedizin, Betriebsmedizin und Notfallmedizin. 1990 ließ er sich als Vertragsarzt in Nürnberg nieder, betreibt dort seit 1991 eine Gemeinschaftspraxis und ist Mitglied im Netzverbund Praxisnetz Nürnberg Süd e. V.

In der ärztlichen Selbstverwaltung ist Bange- mann seit 1999 als Delegierter zur Bayerischen Landesärztekammer und als 2. Vorsitzender des Ärztlichen Kreisverbandes Nürnberg engagiert. Von 2009 bis 2011 und von 2016 bis 2018 war er Abgeordneter zum Deutschen Ärztetag.

Herzlichen Glückwunsch zum 65. Geburtstag!

Die Redaktion

Dr. Hans-Günther Kirchberg 65 Jahre

Am 12. Mai 2019 konnte Dr. Hans-Günther Kirchberg seinen 65. Geburtstag feiern. Der Jubilar wurde im Jahr 1954 in Tirschenreuth geboren. Nach dem Abitur begann Kirchberg ein Medizinstudium, legte 1984 das Staatsexamen ab und erhielt im selben Jahr die Approbation. In der Folgezeit begann er seine Weiterbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin unter anderem im Kreiskrankenhaus Nittenau und absolvierte einen Teil der Weiterbildung auch in einer Allgemeinarztpraxis in Darmstadt. Im Jahr 1988 wechselte er ins bayerische Coburg und ließ sich dort einige Jahre später als Facharzt für Allgemeinmedizin nieder.

Kirchberg engagierte sich auch berufspolitisch. So war er über 15 Jahre lang Delegierter zur Bayerischen Landesärztekammer und bekleidete von 2003 bis zum Jahr 2018 das Amt des Vorsitzenden im Finanzausschuss. Bis heute ist Kirchberg 1. Vorsitzender des Ärztlichen Kreisverbandes Coburg.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag.

Die Redaktion

Bayerische Europamedaille

Die „Medaille für besondere Verdienste um den Freistaat Bayern in Europa und der Welt“ wurde von Bayerns Europaminister Dr. Florian Herrmann verliehen an:

Dr. Eberhard Biesinger,
Facharzt für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde,
Traunstein

Wahlen beim Ärztlichen Kreisverband Niederbayern

Beim Ärztlichen Kreisverband Niederbayern wurde der Vorstand gewählt:

1. Vorsitzender:
Dr. Wolfgang Schaaf M. A.,
Facharzt für Anästhesiologie,
Straubing

2. Vorsitzender:
Johann Ertl
Facharzt für Allgemeinmedizin,
Salching

Professor Dr. Axel R. Heller, Inhaber des Lehrstuhls für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin der Universität Augsburg und Direktor am Universitätsklinikum Augsburg, wurde mit dem Heinrich-Dräger-Preis 2019 der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin e. V. (DGAI) ausgezeichnet.

Professor Dr. Bruno Märkl, Facharzt für Pathologie, ist seit dem 1. Mai 2019 erster Inhaber des neuen Lehrstuhls für Allgemeine und Spezielle Pathologie an der Medizinischen Fakultät der Universität Augsburg und zugleich Direktor des Instituts für Pathologie und Molekulare Diagnostik am Universitätsklinikum Augsburg.

Cartoon

